

Hier geblieben, keine Frage!!!!

**Gründungsparty:
Vier Kieler Künstlerinnen
firmieren als Gruppe**

Von Jens Rönna

Kiel – Vier Ausrufezeichen – das ist gar keine Frage für die vier jungen Kieler Künstlerinnen Kathrin Hoffmann, Susanne Nothdurft, Anna Lena Straube und Katrin Pieczonka. Keine Frage ist es für sie, nach dem Ende ihres Studiums an der Muthesius Kunsthochschule die Landeshauptstadt nicht zu verlassen. Die vier Frauen wollen in Kiel ihr Glück auf dem Kunstmarkt versuchen – zumindest von hier aus. Und um das zu unterstreichen, haben sie jetzt die Künstlerinnen-Gruppe **KEINE FRAGE** gegründet, die heute



Lernen sich in der Malklasse von Peter Nagel kennen: (von links) Susanne Nothdurft, Katrin Pieczonka, Kathrin Hoffmann und Anna Lena Straube.
Foto Rönna

Abend im *Kunstraum B* feierlich aus der Taufe gehoben werden soll. Ihr ehemaliger Lehrer Peter Nagel wird die Eröffnungsrede zu der nur zweitägigen Ausstellung der Gruppe halten. In seiner Malklasse lernten die jungen Frauen sich kennen. Was sie verbindet? Die Malerei, das Weibliche

und ein wenig der Umstand, dass sie ihre Ateliers alle im selben Gebäude haben. „Eine Künstlergruppe in Kiel – das bedeutet vor allem zunächst, dass wir die Herausforderung annehmen, hier zu bleiben“, betont Anna Lena Straube. Der Name **KEINE FRAGE** sagt zunächst wenig, macht

aber neugierig. Ein gemeinsames Manifest lehnen die Vier ab. „Weil es einengt“, sagt Katrin Pieczonka, und ihre Kollegin Kathrin Hoffmann betont: „Ich finde den Austausch von vier verschiedenen Positionen in der Gruppe wichtig – es ist eine Spannung, vom einen zum anderen zu gelangen“. Dabei ist Anna Lena Straube mit ihren *Schießbildern* oder großformatigen lasziven Frauendarstellungen hier schon am bekanntesten. Jetzt präsentiert sie neben Porträts der Gruppenmitglieder ihr bislang größtes Gemälde: *Kunsttherapie* – fünf locker-freche Studentinnen, über vier Meter breit und 2,6 Meter hoch.

Auch Kathrin Hoffmann favorisiert das Porträt: Realistische Gemälde nach Fotos von Situationen, in denen die Malerin auch immer selbst zuge-

gen war. Die eigene Anwesenheit spielt auch bei Katrin Pieczonka die Hauptrolle. Sie zeigt Orte, an denen sie gewesen ist oder gelebt hat, farphantastische Alltagsblicke, die den Menschen aussparen. Am weitesten hat Susanne Nothdurft ihre Malerei entwickelt: nämlich von farbauslotender Flächenmalerei und fast monochromen Bodeninstallationen zu flirrenden Liniengespinsten, die in letzter Konsequenz als plastische Linienspule erscheinen.

Die erste größere Ausstellung wird am 10. März in Niebüll zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Richard Haizmann-Museums eröffnet.

Kunstraum B, Kiel, Bergstr. 26.
Gründungsfeier und Ausstellungseröffnung: Heute, 19 Uhr.
Geöffnet nur morgen 16-19 Uhr.